



21. Februar 2016

Wenn Eltern suchtkrank sind – Fachtagung in Potsdam thematisiert die Folgen von Suchterkrankungen auf die Familie

(Potsdam, 11.02.2016) In Deutschland wachsen schätzungsweise 2,65 Millionen Kinder und Jugendliche im Alter bis 18 Jahren in Familien auf, in denen ein Elternteil ein Alkoholproblem hat. Circa 40.000 bis 60.000 Kinder leben mit Eltern zusammen, die von illegalen Drogen abhängig sind. Sie sind die größte bekannte Risikogruppe für die Entwicklung einer eigenen Suchterkrankung, sowie psychischer Krankheiten und sozialer Störungen. Kinder aus Suchtfamilien sind noch immer „vergessene Kinder“, die in bestehenden Hilfesystemen oft unberücksichtigt bleiben.

Als Überlebensstrategie entwickeln einige Kinder suchtkranker Eltern Verhaltensweisen und setzen diese als Bewältigungsmechanismen ein. Beispielsweise übernehmen sie die Verantwortung für Ihre Eltern oder versuchen deren Erkrankung nach außen zu verheimlichen.

Kinder suchtkranker Eltern haben trotzdem Chancen auf eine gesunde Entwicklung. Eine tragende Beziehung zu einem vertrauenswürdigen Erwachsenen außerhalb der Kernfamilie kann für diese Kinder so unterstützend sein, dass sie sich trotz suchtblastender Familienverhältnisse relativ gesund entwickeln können.

Darüber hinaus bieten Suchtberatungsstellen auch Hilfe für Angehörige von suchtkranken Menschen. Weitere Unterstützungsangebote, sowohl für Betroffene, als auch für Angehörige, bieten Suchtselbsthilfegruppen. In regelmäßigen Gruppenbesuchen können die Schuld- und Schamgefühle der erkrankten Eltern ihren Kindern gegenüber bearbeitet werden. Somit leisten Suchtselbsthilfegruppen einen großen Beitrag zur langfristigen Bewältigung der Suchtproblematik in der Familie.

Die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. veranstaltet am 21.02.2016 - im Rahmen der Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien- eine Suchtselbsthilfetagung mit dem Schwerpunktthema *Sucht und Familie*. Die Tagung nähert sich dem sensiblen Thema mit vielfältigen Vorträgen und Workshops. Aus verschiedenen Perspektiven sollen dabei die Auswirkungen einer Suchterkrankung auf das gesamte Umfeld betrachtet, eine mögliche Schnittstelle zur Selbsthilfe erarbeitet und Handlungsstrategien für diese entwickelt werden.

Die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. arbeitet als landesweite Fachstelle in den Themenbereichen Suchthilfe, Suchtprävention, Suchtselbsthilfe und Glücksspielsucht.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter: www.blsev.de oder auf der Internetseite der www.nacoo.de

Kontakt:

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Andrea Hardeling

Behlertstr. 3A, Haus H1

14467 Potsdam

Tel. 0331. 581 380 -0

andrea.hardeling@blsev.de